

Rudolf Stalder

Der Biberpelz

Diebeskomödie

Nach der Komödie von Gerhart Hauptmann

Besetzung 4D/ 8H

Bild Küche, Amtszimmer

«Ha lengschte Angscht vor mer säuber, wiu i gspüüre, wi töif i scho drinn bi i däm unguete Züüg, Angscht, i chönn nümm ufhöre dermit!»

In der Übertragung von R. Stalder ist vom Krieg ennet den Grenzen nichts spürbar, nur die erwähnten Mangeler-scheinungen und die grosse Kälte spielen eine Rolle. Und dann die frechen Diebstähle in einem Dorf in der Nähe Berns: Brennholz wird gestohlen und ein Biberpelz... Protagonisten des Stücks sind einerseits der bornierte Amtsvorsteher Tschanz und andererseits Frau Wolf, die als Waschfrau Respekt geniesst und insgeheim eine gerissene Diebin ist.

«I ha öppis beobachtet, wo uf d Spur vom Peuzdieb chönnt füiere...»

2010 / 2020

Personen

Hedwig Wolf, Waschfrau
Otto, ihr Mann
Ruth, ihre ältere Tochter
Katrin, ihre jüngere Tochter
Tschanz, Regierungsstatthalter
Pfeuti, Schreiber
Schiütz, Amtsdiener
Krenger, Rentner
Dr. Jakob *Weil*
Erb, Journalist
Hulda, seine Schwester
Hadorn, ein Fuhrmann

Ort

Dorf in der Nähe Berns

Zeit

Winter 1943 /44

1. Akt

Schweiz 1943

Küche der Familie Wolf. Alles sehr einfach, aber appetitlich.

1.

Hedwig, Ruth

Ruth in der Arbeitstracht eines Dienstmädchens, schläft am Tisch, Kopf auf den Armen, trägt dicke Wolljacke.

Hedwig *klopft draussen.* Kähle, tuesch uuf? Mues i stoo, bis i aagfroore bi?

Ruth *im Erwachen.* Soo lo mi nid schindte!

Hedwig *an die Scheibe trommelnd.* Wird es gly, Kähle?!

Ruth Aa duu bisch es, Muetter?! Sofort, i chume! *Ab.*
Draussen Geräusch Schlüssel drehen, Tür öffnen.

Hedwig *mit einem gefrorenen Rehbock herein, Kopf oben.*

Ruth *folgt ihr, macht Bogen um sie.*

Hedwig *das Folgende mit dem Reh im Arm.* Dä tuet der nüt meh! Was machsch du do, Ruthle - u d Kähle, wo steckt die?

Ruth I ha se nüüt gseh - bi haut ygschloofe.

Hedwig Wär het der de uftoo?

Ruth Der Schlüssu, wo bi de Geisse versteckt isch.

Hedwig Was wosch hie?

Ruth Jä, tarf i nümm heicho?

Hedwig Dys Bett steit bi Krängersch!

Ruth Zu dene gon i der nümm!

Hedwig Ach, tumms cheibe Züüg! Hopp, zrugg zu dyr Herrschaft, süsch überchöme mer Krach!

Ruth De mira...

Hedwig Meitli, du fougisch!
Ruth Derthi bringsch mi nümm!
Hedwig Furtlouffe wettisch! Do bisch bi mir a der Lätze!
Schaffe het no niemerem gschadt!
Ruth Aber i lo mi nid däwäg usnütze!
Hedwig So hiuf mer doch ändtleck! Pack aa!
Ruth **fragender Blick.**
Hedwig Bisch duu wieder schwär vo Begriff: *Du* muesch ne ha - so win iig jetz, dass ne a de hingere Bei cha ufhänke dert am Stuud! **Sie hängen das Böcklein an den Hinterläufen auf.** U jetz adieu, retour zu Krängersch, dert hesch dy Steu u dy Lohn!
Ruth Auso nei Muetter: vier Föjflyber im Monet! Ganzi hundertzwanzgi im Joor!
Hedwig Das längt säuft für das, wo du chasch, mi het's jetz grad gsee!
Ruth Ender gon i i ds Wasser aus wieder zu dene!
Hedwig Du u i ds Wasser! Mach mi nid z lache! Do müesst der scho äxtra e Mupf gää!
Ruth Los du, was i jetz no hät söue, u das z Nacht na de zähne - zwe Ster Houz dänneruumme vo der Strooss furt, i Schopf unger Tach - u das bi der Cheuti! Derby het es chuum öppis Znacht ggää.
Hedwig So hou der doch Brot aab, myn Gott! Zwe Ster Houz, hesch de gseit?
Ruth Jo, so mörderlig Chnütte!
Hedwig Jetz mues i doch säuber bau säge, was so Lüt afe ddäjche! Aber natüürli, lot me se dung uf der Strooss, sy si furt bis em Morge, eso win es geit uf der Wäut! Ach du myn Gott! **Hat ein Konfitürenglas geholt.** Do, tue, Pflumemues druuf, das hesch doch so gärn!
Ruth Hmm fein! **Beim Brotabschneiden.** Gärbersch Marie het bi Stettlersch drümoou mee Lohn.

Hedwig Di Krängersch hei di nid pachtet uf ewig. Mynetwäge
chasch ufe erscht Apriu goo

Hedwig Aber kei einzige Tag fruecher, chuum hesch der
Neujoorschbatze im Sack! Settig Modene fo mer nid
aa. Vergis nid: mit dene Krängersch han i bim Wösche
gäng wieder z tüe, für dii wott mi dert nid go schäme.
Chündt zersch, wi's Rächt isch u Bruuch, de han i vo
miir uus nüt me dergäge.

Ruth **eifrig.** De chönnt i ab em erschte Apriu mit der
Nääjmaschine uf Bärn, go Mäntu u Röck zämebbüze!
Chrääjebüeus Luise macht das ou.

Hedwig Das ghören i weniger gärn! Mit dere chumm mer nid
öppen i ds Huus! Es ergersch Baabi fingt me nid hurti,
vo dere bitte nie me es Wort! - U überhaupt: du i d
Stadt: für düre Tag paar Stiche go z schnuurpfe u de z
Nacht uszcheere bis em Morge. Settigs tue der sofort
zum Chopf uus, das git es bi Woufs uf gar e ke Fau!
Draussen Geräusch von Schuhwischen — Husten,
Spucken. Der Vatter chunnt, bis de chly aaständig mit
ihm. U gang mer no d Geisse go fuere - mäuche sött me
se o - de Chüngle reck e Hampfele Höj.

2.

Otto, Hedwig, Ruth

Otto tritt ein, in Handwerkeranzug, (Zimmermann) stellt
seine Werkzeugkiste mit Schultertragriemen ab.

Ruth pfeilt an ihm vorbei, nach draussen. Guten Oobe
Vatter...

Otto Was isch de mit dere? **Geht in den Nebenraum.**

Hedwig Grüess di - hesch du der Hadorn Wale aatrophe?

Otto **brummt etwas im Nebenraum.**

Hedwig Hee, chasch nid rede?! Chunnt er no byn is verby? U
tue d Türe ändtlige zue!

Otto zurück, wechselt den Kittel. Ds Meitli het off gloo -
was mit ere syg, ha di gfrog!

- Hedwig* Gisch mer jetz Bscheid wägem Wale! Het er no Platz
uf sym Wage?
- Otto* Dä het gäng öppe Platz, das chönnt'sch afe wüsse!
Sieht den Bock hängen. Jä, das isch aus! Grad viiu
isch nid drann.
- Hedwig* Aber das derfür zart! U de sött der ändtige klar sy, dass
me so nooch bim Huus zueche kener Schlinge usleit!
Do müesse si z letscht jo uf üüs cho. Du weisch, was
der Erb aus erschnüfflet, streckt sy Nase aunen Ort dry
für'sch em Statthauer go z mäude!
- Otto* D Gmein geit der Statthauer nüüt aa, dä het für ds
ganze Amt z luege!
- Hedwig* Nu syg's wi's wöu, i ha d Nase jetz vou. Wott nüt mee
mit Wiudere z tue ha, nümm bständig ir Angscht
müesse sy! Wi schön wär jetz das, we mer das Böckli
für üs chönnte bhaute - aubeinisch e Bitz chüschtigs
Fleisch bis der Früelig chunnt, un es touet, weder gäng
nume Abgang vom Metzger. - So hät me wenigschtens
öppis für ds Angschte! Statt dessi mues me's jetz eifach
furtgää, für user Lööndl chly z strecke!
- Otto* So schlächt verdiene mer o nid - Vergiss nid, wi viiu
gar nüüt z tue hei.
- Hedwig* U die, wo no hei, die hei nume, wüu si haub vergäbe
tue schufte. Wen i täjche, was so ne zümpftegi Wösch z
tue git u verdiene nid meh - u bi dir isch es haargenau
ds glyche! Do wirsch jo uf angeri Wägli fasch zwunge,
für ou chly zu öppis z cho!
- Otto* Üse Loon längt für z Läbe - aber du wosch haut mee!
- Hedwig* Erzeu e kei Chabis!
- Otto* Wettsch doch user Bankschuude abzale, für öppis z sy
vor de Lütte! U nume grad Angscht hesch ou nid bi
dym Längfinger-Handwärch, du hesch ou dy Gschpass
drann, das isch doch spannend, gib's nume zue!
- Hedwig* **fasst ihren Mann an.** Hör uuf u säg nid, was woer
isch! Ha lengschte Angscht vor mer säuber, wiu i

gspüüre, wi töif i scho drinn bi i däm unguete Züüg, Angscht, i chönn nümm ufhöre dermit! **Hedwig ist in einer für Otto ungewohnten Art erregt, weshalb er sie mit grossen Augen erstaunt anschaut - gespannte Pause - dann muss Hedwig mit Überwindung den Rest loswerden.** We du wüsstisch, win es i mer inne tuet...

- Otto* I bi froh, das ii nid so mues...
- Hedwig* **erregt aus ihrem Gedanken.** De würde si euter di Meitli, chöme mer druuf, gäb i wott oder nid, irgend es Sprüchli längt nümme - wi aube - aalüüge wott i se nid - dass si ds Gounere vo mer lehre, ersch nid.
- Otto* I gseh scho: mir sy i der Chlemmi - dä Bock sött churzum zum Huus uus! Do chunnt mer grad wieder i Sinn, wiso isch d Ruthle deheim um die Zyt? Die ghöört doch zu Krängersch!
- Hedwig* D Meitli erzie isch my Konferänz, wäris Buebe, wärsch dyni.
- Otto* Ligt i dyr Kompetänz, i ha's ghört.
- Hedwig* **ihrer Begriffsverwechslung gekonnt überspielend.** Jäso, wäge Krängersch - si het dert schynt's öppis gha z chääre. Übrigens, a der Ruth heigi mer speter einisch no Fröjd, meint der Statthauter - die landi eh weder nid bim Theater. Chömm dert gross use!
- Otto* Syt wenn losisch du uf e Statthauter?
- Hedwig* Es ungrads Moou het er vilicht ou rächt...
- Otto* Zersch süo das Meitli afe no chly zrugg zu Krängersch, süssch git es de dert scho Theater!
- Hedwig* Scho rächt! Trotzdäm! Der Ruthle chönn es nid fähle. Scho nume wäg der apartige Hübschi!
- Otto* Uf d Lengi het me vo dere nid gläbt.
- Hedwig* Nu, vorderhang isch si bi Krängersch. U nächäär geit si es Zytli i d Stadt für go z schmöcke, wi se das düecht, u überchunnt si de denn no der Gluscht nam Theater, de cha si jo luege, gäb si se wei. Aber das isch de ganz ihri Sach, ii trücke do nüüt, o wen es mi fröiti.

Draussen heftiges Klopfen.

3.

Katrin, Hedwig, Otto

Katrin Mama! So mach doch ou uuf, i erfrüüre!
Otto Jetz han i gmeint, die schloof!
Hedwig Aafo schwanze tuet si!
Otto **brummend in den Nebenraum.**
Hedwig **im Öffnen, schonungslos.** Mit der Cheuti isch es schynt's gar nid so schlamm, süsch wärsch um die Zyt nümm duss! Wo hesch di solang umetribe?!

Katrin I bi doch no Vattersch Stifu go reiche bim Schuehni.
Hedwig Wenn bisch derthäre?
Katrin Vilicht so um di sibne.
Hedwig Jetz isch haubi eufi! We d mer no einisch sövu lang furt blybsch, erläbsch de öppis, hesch ghöört! **Macht Feuer im Kochherd.**
Katrin Cha ömu nid gäng deheim hocke!
Hedwig Bim Schuehni isch's natüürli scho schöner!
Katrin Ja, churzwylig isch's dert!
Hedwig Churzwylig, äbe! Derby isch das e settige Kuppler, syg scho zwöimou am Schärme ghocket, zämezeut fasch es Joor! Das weis ds ganze Dorf!
Katrin Erloge syg si, di Chefgeschicht, het er mer vori grad gseit.
Hedwig Meitli, chönntsch eim Angscht mache.
Katrin U de het er verroote, der Statthauter brunch ne aubeinisch für wichtegi Sache z ernäsle.
Hedwig Spioniere, heisst das!
Otto Weit der nid höre stüürme!

4.

Ruth, Hedwig, Katrin, Otto

- Ruth* **von draussen herein mit Milchgeschirr.** Bim Mäuche
gfrüüre eim d Finger em Utter fasch aa!
- Hedwig* Ee Otto, du dänksch doch no draa, wäge däm Lade im
Staaau, wo me frisch sött aanagle - i ha der'sch dä
Morge scho gseit, süsch erfrüürt is d Gybe zletscht no.
- Otto* **ruft missmutig aus Nebenraum.** Was für ne Lade?
- Hedwig* Dä, wo d Bise het abgschprängt letscht Nacht!
- Otto* Das cha warte bis morn.
- Hedwig* Nei, chan es niid bi der Cheuti! Das hesch doch im
Handchehrum gmacht! Bis so guet, nimm dys
Wärchzüg u gang - u we der Fuehrme chunnt, was söu
er gäute, dä Bock?
- Otto* Ömu achzgi de sicher. **Nimmt seine Werkzeugkiste und geht.**
- Hedwig* Achzgi, isch guet.
- Katrin* Was hanget dert, Mamma?
- Hedwig* **zwingt sich, witzig zu sein.** E Storch, wi de gseesch!
Die Mädchen lachen.
- Katrin* Sit wenn hei die Hörner?
- Ruth* Het der Vatter dä gschosse?
- Hedwig* **ist sehr unwohl.** We d der Landjeger im Huus wosch,
muesch das go verzeue im Dorf!
- Ruth* Vor em Landjeger han i ke Angscht, dä het mi scho
einisch gnoo, hie am Chini...
- Hedwig* Du wirsch ihms häregstreckt ha.
Die Mädchen lachen.
- Katrin* Der Schanndarm schüüchen i o nüüt! Was i weis, hei
mer nüüt Böoses gmacht.
- Hedwig* **sucht angestrengt eine Geschichte zusammen.** Wen es
Reh e Schuss het - u niemmer list's zäme, frässe's d
Chrääje... **Hat den Dreh gefunden.** ...u finge's zufelig
miir, würde mer öppe ds glyche Rächt ha!

- Hedwig* **schnell zu Ruth.** Du hättisch hinecht no Houz söue ruumme?
- Ruth* Win i gseit ha: gueti zwee Meter buechegi Pänggle!
- Hedwig* De ligts das Houz uf der Strooss?
- Ruth* Warschynlech scho.
- Hedwig* Morn em Morge bestimmt nümm - für teu Lüt isch settigs es Frässe. Sy di Chnütte grüen oder troche?
- Ruth* Schön trocheni sy's. **Gähnt ab hier ein Mal über's andere.** Du gloubsch nid, wi müed das i bi, der ganz Tag di Wonig usfäge! Du steusch der nid vor, was di Erbs für ne Dräck hingerloo hei! Jäso, das weisch du no gar nid: Der Kränger het Erbs useghejt - frischtlos! Wiu si der Zins scho lang nümm hei zaut - aus Wörgge u Strecke heig nüüt gnützt, seit der aut Kränger!
- Hedwig* Das passt haargenau zu däm Erb! Derfür de hochmüetig, ybbiudet, so richtigi Herrschafte sy das! U jetz het se auso der Kränger spiedert, de han i mys Gäut gsee - u der Kränger sys ou.
- Ruth* Der Erb het der Kränger gäng behandlet wi Luft, wiu der Kränger nume Schryner isch gsi. Mit em Weil heig er ou z zangge, der Erb.
- Hedwig* Ganz sicher, wiu er e Jud isch, der Erb ma d Jude nid schmölke - u dä Weil speziell nid, das isch haut e "Herr Dokter" - u är eifach nume der Erb! Däm sy Gring besteit vor auem us Schnure.
- Beide lachen schadenfroh.***
- Hedwig* Aber jetz Schluss mit däm Thema, es isch für mii übrigens keis, wott nüüt dermit z tüe ha! I ha my Chundschaft bi aune - we me mit mir rächt isch, bin iiig's ou mit disne. U mit de Jude chan is speziell guet.
- Ruth* Dörft i jetze i ds Bett, i ma eifach nümm.
- Hedwig* So pfuisisch hinecht für einisch bi üs - morn luege mer wyter, was geit.
- Draussen klopft man.***

Ruth Danke, e gueti Nacht, Mama! **Herzhafter Kuss, dann rasch ab.**

Hedwig Schlof woou. **Laut.** I chume!

5.

Hadorn, Hedwig, Katrin

Hadorn Wird eim do gfeligscht einisch uftoo!?

Hedwig **öffnet.** Nume yne i d Bude!

Hadorn Es isch drum e Dräckcheuti, do uss a der Bise! I wünsche e gueten Oobe!

Hedwig **reicht ihm einen Schnaps.** Chasch mi derfür de einisch mee über ds Ohr hone!

Hadorn **trinkt ex.** Hedi, das probieren i scho gar nümm! Schöne Dank, het schön gmacht dür e yygfoornig Haus aab!

Hedwig Auso: do isch er - e Härtige, wett i säge!

Hadorn Du seisch es, härtig, drann isch nid viiu. Der Otto söu uppassee, bim Hagu, si sy ganz böös hinger is häär! Em Wäber Aschi heige si Gschrööt i d Bei gschosse! Der Erb stecki äuwää derhinger.

Hedwig Natüürli, ganz klar, eim, wo syner Schuude nie zaut! däm trouen i aus zue! Zur Sach: was bietisch mer do?

Hadorn Wi gseit, no chly jung - 70 Franke. - Ha drum no vier anger, won i ou sött loswäärdé - ds Fuerwächch isch jetz scho platschvou!

Hedwig Wäg dene paar Pfüngli gheit's der nid zäme. Vo 70 Fränkline wetti nüüt ghöört ha. We das nid chly mee giut, bhaute mer'sch gschyder für üüs! Bruuchti nid Gäut für e Zins, hätt i di gar nid la cho.

Hadorn 70i chönnti der gää, aber drüber geit nid, es wird ou bi üs uf em Märit gäng wi mee trückt! Was mer blybt, längt chuum rächt für Chleider u ds Ässe.

Hedwig I däm Fau, Meitschi, spring mer hurti zum Pfyffer, mit eme schöne Gruess... es wär do es Händeli z mache.

Hadorn Z Tüüfu, han i scho nei gseit?!

- Hedwig* Wär schliessiech de chouft, isch mer glych, aber dä Bock mues mer sofort zum Huus uus! U dryssg Pfung isch dä... stimmt es, Katrini, du hesch mer ne ghuufe ufhänke?
- Katrin* Ha mer fasch öppis müesse usränke!
- Hedwig* Bi dir guub das bi 70... für ds Pfung ke Föfliyber - U du verchoufsch es de wyter für zähni - nobis Wale, so gschäfte mer nid.
- Hadorn* We me's däwä betrachtet, nu guet, so mira de nüünzgi, wär 6 Franke ds Kilo, u doodermit Schluss.
- Hedwig* Mit hundert müesst i mi vor mer schäme! U der Maa wär ganz sicher nid z fride!
- Hadorn* De hundertzähni u beidi sy z fride!
- Hedwig* Hundertdryssg! Ke Rappe drunger! So stimmti's de öppe.
- Hadorn* De verdienen i nid zäche Fränkli im Ganze... vom Fuerloon nid z rede. „Uf em Wage“ heisst no lang nid verchouft!
- Hedwig* So wünschen i gueti Reis, aber ohni my Bock!
- Hadorn* Meh chann der weiss Gott nid gää.
- Hedwig* Der Hergott lö mer gschyder im Himu. Dä het dert z luege für Ornig.
- Hadorn* Bim beschte Wiue, mit 130i legen i druuf!
- Hedwig* Nu, höre mer haut für das Moou. Hüt chöme mer öppe nid zäme, derfür vilicht de ds nööchscht Moou. Es wird mer'sch scho eine abchouffe, das Reh isch morn nid weniger wärt -
- Hadorn* Oder es hät's bis em Morge scho eine gseh hange - so wär de mit 130i nümm z handle - de heisst is de paar Monet Loch.
- Hedwig* Das du di derfüür hesch, mir so verbyz cho. Das Reh isch kabut gsi, won is ha gfunge.
- Hadorn* Vo re Schlinge erwörgget...

- Hedwig* Söu me si haub tööde i'r Cheuti, bis me ändtlige öppis im Huus het.
- Hadorn* Mir geit's uf mym Chare nid besser!
- Erbs* **entfernte Stimme.** So, isch me ou gäng no uuf?!
- Schütz* **auch entfernt.** Chume no lang bezyte gnue hei!
- Hadorn* Das hei mer jetz vo däm ewige Gmäart!
- Hedwig* Mit öjch i di hingeri Stube. **Sie stösst beide nach hinten hinaus, löscht das Licht - Stille.**
- Schütz* **singt entfernt:** O Blüemeli my - o Blüemeli my, chönnt ii doch by der sy!
- Im Dunkeln.**
- Katrin* Das isch der Schütz-Kari, wo singt.
- Hedwig* Weisch, der Statthauer-Ghüufme!
- Hadorn* Botz Tonner, mit däm gschäftisch ou?
- Katrin* **kichert.** Ds Lied vo sym ewige Blüemli!
- Hedwig* Meitli, do git's gar nüüt z lache! Wen er das singt, dänkt er a d Frou, won er so fruech het verloore u won er so a re isch ghanget. Dummerwys het er du gmeint, es mües no en angeri zueche - won er jetz wett, er hät se nie gsee - singt lieber veruss i der Cheuti, aus das er heigkeit.
- Hadorn* Jä lueg, e jede het öppis! Dä het jetz deheime sys Blääch - ii ha my solidi Gsüchti bi no nid emou vierzgi! Aus Schmiere u Saube nützt nüüt! Chönnt em Morge mängisch gredius horne, bis i d Chnoche i Sanku ha gsteut, das i einigermasse grade cha stoo. U de fääut's mer a warme Chleider. Aui si düre oder oder fö aa verhudle, öppis Rächts chasch jo nümm chouffe, sit si z ringetum chriege! Nüüt aus di Fotzu-Zäuwule, wo gar ke Wule drinn isch. Chönntschi grad so guet blutt a d Byse go stoo!
- Katrin* **tüpft die Mutter.** Het der d Ruthle nüüt gseit?
- Katrin* Was hesch mit der Ruthle?
- Katrin* Äbe, het si der nid bbrichtet, vo däm, wo d Frou Kränger het gmacht? - Die het irem Maa z Wienacht e

Peuz gchoufft, Biberpeuz gloub, heig gäge
füüfhundert gchoschtet!

Hadorn Genau das wär ds Mittu gäge my Gsüchti, so ne Gwautspeuz für uf e Bock! Föifhundert für so öppis isch zwar e Mordiohuuffe, aber so ne Biberpeuz wär mer das wärt, dä hät's jo angerhaubs Läbe, dä chönnt i scho gar nümm ustraage. I ha scho öppe settig gfüert uf em Wage "das Wärmste aus Deutschland" steit uf de Trucke - dert hei si viiu Biber. Di Dütsche gschäfte natürlí dermit, das isch öppis, wo si no chöi, trotz em Chrieg, hei säuber nüt me Warms ume Lyb - jä nu, we die lieber chriege!

Hedwig Das wott ganz sicher lang nid e jede u mues haut glych häuffe, was wosch.

6.

Otto, Hedwig, Hadorn, Katrin

Otto **tritt ein.**

Hedwig Wo bisch du jetze sövu lang gsi?

Otto Ha duss gluegt, was geit.

Hedwig U jetz hei se di gseh!

Otto Gloube niid, aber iig seye!

Hedwig Gäu, mir hei doch zäme abmacht, uf ke Fau unger 125e!

Otto Nid unger was?

Hedwig Nid unger hundert u 25!

Otto **schaltet.** Jääsoo! Nei, scho lieber nid drunger.

Hadorn Guet, 125i - abgmacht.

Hedwig **bekommt Leben, fasst den Sack.** Sofort ypacke u use dermit! Gööt hingerum, düre Garte.

Die Männer stossen das Reh in den Sack und gehen damit links ab.

7.

Hedwig, Katrin

Hedwig wirft Katrin einen Lappen zu und räumt in rasantem Tempo auf. Ryb mit ihm der Stuud aab! *Katrin steht fragend.* Dert, wo der Böcku isch ghanget!

Katrin wischt Stuud ab.

Hedwig Guet, prima - **Handbewegung zum Ausgang links.** Der Lumpe dert use!

8.

Otto, Hedwig, Katrin

Otto links herein, stösst mit Katrin zusammen. Der Erb chunnt, mit Aahang.

Hedwig Het er nech gseh?

Otto Äuwää, chöme, chunnt vo der angere Syte! **Links ab.**

Hedwig Söll nume cho. **Hebt Pfannendeckel, röhrt.**

9.

Erb, seine Schwester Hulda, Hedwig, Katrin

Beide Erbs ohne Klopfen durch die Hauptüre - Hulda voraus.

Hulda näslet, gerade auf den Herd zu. Das duftet bi öjch! Chönnt es Haas sy?

Hedwig Nei, de scho ender Reh!

Hulda Für das wiudelet's z weeni.

Hedwig De isch's eifach das! **Hält ihr die Pfanne unter die Nase.** Zwar streckt me d Nase nid i frömd Pfanne...

Hulda Ja, das git e Nase verusse!

Katrin Müesst haut nid z Nacht go spaziere!

Hedwig Dir hättet tags genau so guet Zyt.

- Erb* Meinet der, wäg der bescheidene Ränte, won i zieh?
Zum Läbe längti die auerdings nid! **Er geht zum Folgenden unaujällig umher und äugt in jeden Winkel.**
- Hulda* Do bruucht's scho ne Zuestupf! Trotzdäm chan er froh
sy, het er e Schwöschter, wo cha rächne und mit so
weeni weis usz cho. U Gottseidank het er kei Frou gno,
die hät so nes bescheides Läbe chuum lang mitgmacht.
- Hedwig* Dir chöit eim würklech bau tuure...
- Hulda* Das Mitgeföl ehrt ech! Trotzdäm möchte mer äntlech
über Schulde de zale, drum bitten i: zellet glägentlech
zäme.
- Hedwig* Han i das nid scho einisch? Was i weis macht 58
Franke 40 Rappe.
- Hulda* Tatsächlech, die Zahl chunnt mer bekannt vor - u glych
het jetz di offeni Rächnig e Vorteil, will mer dringend
paar Sache no bruuchti, es gieng de nächäär allszäme i
eim. Zersch afe mau Brot, wüsst der, mir chöj das vom
Beck gar nümm ässe, we me der Frou Wouf ihres
kennt. U zwöitens no wäge paar Eier...
- Hedwig* Dir weit auso bezieh u nid zale.
- Erb* D Frou Wouf het doch nid Angscht, Erbs wette unzalt
abhoue bi Nacht u Näbel u zwänzg under null!
- Hulda* Ach Albärt, tue doch d Frou Wouf nid no fecke, es
ghöört sech in der Tat nid, wo mer doch Schulde hei by
re, si wartet scho z lang uf di Batze. Aber dir chönnet
ech trööschte: my Brueder het es Amt überno als
Chefredakteur vo "Wald und Wild" - das isch e Zytung
für Jagd- und Forschtwäse. Das bringt jetz de öppis.
Und tröschtet ne chly, will er sälber nümm cha ga jage
wäg sym Unfall.
- Erb* Ohni dä wär i Oberförschter!

10.

Otto, Erb, Hulda, Hedwig, Katrin

Otto tritt auf.
Hulda Grüess Gott, Herr Wouf!
Otto nickt unbeholfen gegen die Erbs.
Erb nickt zurück. Und wäri jetz Oberförschter, de giengs de Wilderer hie bös a Chrage, mit ysiger Fuuscht würd i düregryffe, ne der Gluscht nach em Frävle ustrybe! Was säget er da zu däm? **Weist eine Drahtschlinge vor.**
Hedwig E Boge us Droot
Otto ganz selbstverständlich. E Schlinge isch das, die het e Wiuderer gleit.
Hulda Und was gloubet der, Wouf, wo hei mer se gfunde?
Erb Ussehär öjem Garteneegge.
Otto mit grösster Selbstverständlichkeit. Wi fräch doch afe gwiuddiebet wird u das bis mitts i ds Dorf yne!
Hedwig Das isch jetz auso e Schlinge!? Eso gse die uus! **Betrachtet den Draht aus der Nähe.** Gsehsch du das, Meitschi! Was es für Lüt git! Mi sött's würklech nid gloube!
Erb D Wilderer meine natürli i kenni se nid! - Und gäb i se kenne! Hei die en Ahnig vom Erb, o wen ihm es Oug fäält! Mit der Zyt hei mer e jede! Und wenn i eine erwütsche uf früscher Tat - de aber gnad Gott!
Hedwig Rächt heit er. Do mües öppis go!
Hulda Jetz äbe nomal wäge Eier und Brot... wi scho erwähnt: i re Wuche ligt da Bars uf em Tisch.
Hedwig Wäge däm gruulige Droot hät i das jetz bau no vergässe. **Indem sie die Sachen einpackt.** Es haubs Brot chan ech gää u vier Eier - meh isch im Momänt grad nid mügli, bi der Cheuti lege si chuum.
Hulda U gäät mer glych vieri - jä, früschi?
Hedwig Si sy so früsich wi si gleit worde sy.
Hulda Natürli, u ds Gält also nächschte Sunntig.
Hedwig We der denn de no do syt!

Erb Dir meinet, will mer bi Krängersch furtzügle.
Hedwig Heit der de nid ehnder müesse?
Erb **gerät ins Feuer und nimmt raschen Abschied.** Wiso
 das mer dert uszoge sy, wärdet der scho no erfahre!
 Sobald i Bewyse ha gäge dä Kränger und gäge dä Weil,
 sy jüdisch Kumpan! Gäge beid wird jetze ermittlet
 wäge politisch fragwürdigem Würke, gnauer gseit
 spioniere. Da chöme beidzäme de bös draa,
 vermuetlech sogar hinder Schloss und Rigel, garantiert,
 süssch lueget de nume!
Hulda **im Gehen.** Jä, mit mym Brueder isch i so Sache nid z
 gspasse u mit em näje Statthalter ou nid. Jetz wird
 ufgruumt hie im Ort.

11.

Hedwig, Otto, Katrin

Hedwig **schliesst die Türe hinter ihr zu.** Otto, de wüsse mer,
 was es het gschlage. U was Ybiudig isch, ou no grad!
Otto Dass du dere di Eier hesch ggää! Dere ggönne se z
 letscht!
Hedwig Derfür sy mer wieder einisch dervocho!
Otto Das isch ou woor.
Hedwig Ja, so mues me's aaluege!
Katrin **küsst den Vater.** Tröim schön, Papa! Guet hesch es
 gmacht.
Hedwig Jetz isch aber fertig mit Schlinge so nooch bim Huus
 zueche!
Katrin **Küsse links und rechts.** Guet Nacht, Mamma! **Im**
Abgehen. Geit's nid ohni Schlinge? Di Tier tüe mer
 leid.
Hedwig Mir eigetlech oo.

12.

- Hedwig, Otto**
- Hedwig* **holt eine Likörflasche.** Es guets Ching... so eis tarf me doch nid aaschwindle! Trotzdäm nä mer jetz öppis, o we mer'sch nid hei verdienet! Do ha der es guets Tröpfli mitbraacht. **Schenkt ihm voll ein, sich selber nur wenig.** U scho luegsch viiu fründtlicher dry! So sött me di fotografiere!
- Otto* Jetz überchumen i hüt vilicht doch no chly warm!
Trinkt andächtig. Woou du, dä rütscht! **Leert in einem Zug.** Hesch ächt no eis?!
- Hedwig* **zum Einschenken.** Er isch scho ne Tonnerwätter, dä Hadorn!
- Otto* Do füehrt er e settige Handu! Redt, wi's ihm d Storze wett cheere!
- Hedwig* Settig jammere gäng no em beschte! De gääb es dert no einisch es Ching, säge d Lüt.
- Otto* **nach dem letzten Schluck, heiter.** So, mues er no einisch dry bysse!
- Hedwig* Ender d Frou! Euch geit es ringer. **Wieder einschenkend.** De hät er ou gärn so ne Peuz, wi der Kränger, wäg der Gsüchti.
- Otto* Jä Krängersch, die hei's, die hei ihri Sach uf der Syte
Trinkt wieder.
- Hedwig* 300 Franke guub er für eine...
- Otto* Hesch nid grad gseit, du wöuisch höre mit däm!? Aber we du dert d Finger wosch dry ha, i wett se nid dranne verbrönne.
- Hedwig* Mit Schlinge isch Schluss, das steit für mii fescht! Aber dä Biber isch schliessiech scho vorhäär tood gsi, mit däm hei anger Lüt z tüe gha. Nume kei Chummer, zersch wird drüber gschoffe. Dernäbe: hesch nid säuber gseit vori, Krängersch heigi ihri Sach uf der Syte! Das hätt ii äben o gärn! Aber mit üsne Lööndli isch das nid z mache, do bruucht's scho zuesätzlech Ynahme! 300 uf ei Tätsch abzahle, das wär scho nid übu, de wär das Land ändtlige üses! **Sie schenkt ihm**

noch einmal ein und versorgt dann die Flasche. De chönnt me wieder glychviiu ufnää, für nes Gäschtezimmer, wo mer scho lang rede dervo - ohni Heizig, natürl - nume für düre Summer - a däm schöne Plätzli, mit der Ussicht lies si mit Ferielüt gwüss fei öppis ynää! Was meinsch derzue, Otto?

Otto

nach dem letzten Schluck. Du, we's dii tüecht... cha mer das z weeni vorsteue.

Hedwig

Ach we mir doch öppe di glychlegi Tämeratur hätti!

Otto

Das isch vo miir uus nid nötig - mit em Stäle fo der nümm aa!

Hedwig

Jetz chunnsch mer wieder mit däm! Für mii isch das meh e natürleche Usglych, won iig mues luege derfür! Di Ryche chöme vo säuber nid druuf, vo däm, wo si z viiu hei, mir öppis z gää - gstile wird sowiso nume wäg däm! Du muesch der das mau ganz läbig vorsteue: Du täätisch auso ir Eggipaasch sitze u chäämsch so z gutschiere! Do frogti kene, wo het er die här! Mi täät nume stuune u dänke: soo wett iig's o ha! Hesch ächt begriffe! - Drum sägen i jetz: di Krängersch hätte ou ooni dä Peuz no lengschte Waar gnue! Das fauti dert gar nid i ds Gwicht! Aber da geit mer grad düre Chopf: üersch Houz isch gly z Bode.

Otto

Auso hinecht gon i der nümme i Waud, wett lieber ändtlige lige, bi fule.

Hedwig

De geisch em Morge, sobau dass es taget.

Otto

De nu haut, so gon i de morn.

Hedwig

Zwar chönnt me zwe Meter düürsch Houz viiu ringer ha! Das hät me im Schwick, müesst nid emou wyt louffe derwäge.

Otto

Was mues ächt hinecht no aus goo...

Hedwig

Otto, hesch es tatsächlech scho wieder vergässe! Es isch scho nid zum Gloube! Bim Kränger lige doch di zwe Meter Pänggle, wo ds Meitli hinecht hät söue

furtruumme! Buechigi, trochni, eifach „zum Abhole“ -
U jetz nimmsch der Schlitte zum Schopf uus.

Otto We das uschunnt, han ii de nüüt dermit z tüe, du
muesch's de usfrässse!

Hedwig Derby wett i der nume chly Arbeit abnää! Aber scho
guet, la das my Sorg sy... u jetz mach ganz süüberli,
gäu, mir törfe d Meitschi nid wecke, das geit se nüüt aa.

Otto **links hinaus.** Versteit si.

13.

Schütz-Kari, Hedwig

Schütz am Fenster. Frou Wouf - syt dir öppe no uufl?

Hedwig geht rasch öffnen. Chömet yne, a d Hiubi!

Schütz schüttelt ihr lange die Hand. Nüt für unguet, das i so
spät no... i bi nämlech scho einisch do gsi. Aber do
isch plötzlech ds Liecht uus un i ha gmeint, es syg
öppis nid guet, bi du haut wieder ggange, aber jetz het's
mi tüecht, törf is waage - ds Liecht isch ömu nid uus,
der Erb, dä het si verzoge. Bi scho no froh, es trückt mi
drum öppis.

Hedwig De redet u tüet ech das Gwicht ab der Seeu.

Schütz I ha nech äbe e ganz wichtegi Sach vergässe usz richte -
vo der Frou Statthauer, wäge ihrer morndrige Wösch.

Hedwig U chömet das sächs Stung vorhär cho mäude...

Schütz I weiss, es isch scho bau e chly knapp, aber es isch mer
ersch hinecht wieder i Sinn cho, entschudiget -

Hedwig Tüet ech nümme ufrege! D Fron Wouf zündtet am
Morgen em föifi unger em Statthauerwöschhafe ds
Füür aa.

Schütz Dir syt haut doch gäng no di Beschti.

Hedwig De tüet ere bitte der Gfaue, näät dert d Latärne u gööt
em Otto i ds Schöpfli use go zündte.

Schütz **nimmt sofort die Laterne, zündet an.**

Hedwig Er tuet dert im Gräbu der aut Schlitte usgrabe, mir sötte
dermit drum no hurti vo Huus - zwee Meter Houz go
uflade, mi het's em fautschen Ort deponiert, das sött
hinecht no unger Tach. I rächne, mir heigi das i re
Stung.

Schütz Der Schütz het d Sachlag begriffe....

Hedwig Dir häuffet is gschwing?

Schütz Wiso nid, ei Dienscht für en anger. De mues i no nid
grad hei.

Blackout — Vorhang

2. Akt

Amtszimmer des Statthalters Tschanz

1.

Statthalter Tschanz, Schreiber Pfeuti, Amtsdiener Schütz

- Pfeuti arbeitet an der Schreibmaschine.*
Schütz steht dabei, spitzt Bleistift, geht dann sitzen.
Tschanz beide scharf beobachtend herein. 'te Tag... Er kontrolliert die Uhr, richtet sie.
Pfeuti deutliches Kopfnicken als Gruss. Guete Tag, Herr Statthauer!
Schütz steht kurz auf setzt sich wieder. Em Herr Amtsverwäser e guete Morge. Zieht ein Büchlein hervor und liest.
Tschanz Öppis gsi, öpper cho...
Pfeuti in militärischer Haltung. Der Wirt vom „Chrüz“ lot frooge, gäb er töörf Tanz ha am Samschtig.
Tschanz Momänt - wen i nid irre, isch das dä, wo vor churzem i sym Saau di Zämekunft vo Freidänker het tolet!
Pfeuti Isch leider genau so.
Tschanz Un ii ha derwäge e Rüffu kassiert! Dä „Chrüz“-Wirt tümer somit e Zyt lang a ds Chötteli lege - und wyter? - Der Erb, dä isch nid da gsi?
Pfeuti Natürli der Erb...
Tschanz Dä nimmt mi drum speziell wunger, er wird wieder cho?
Pfeuti So gäge Mittag, het er gseit.
Tschanz Wäge was dass er chunnt, das nid –
Pfeuti Moou, i der „Sach Jakob Weil“ -
Tschanz Isch guet, das heisst: überhoupt nid. Isch dä Weil öjch neecker bekannt, er syg ja e Juud...

- Pfeuti* I weis nume: er wohnt bim Kränger.
Tschanz Scho lang?
Pfeuti **will die Vergangenheit aufrollen.** Auso, uf Michaeli
 bin iig hie yträtte -
Tschanz Jaja, mir zwee sy glychzytig cho - zwe Monet sy das –
Pfeuti Exakt. **Hüstelt verlegen.**
Tschanz Weis der Schütz vilicht no öppis?
Schütz **der zugehört hat.** Der Weil isch es Joor vor öjch cho!
Tschanz U wüsst der no grad, wohär?
Schütz Vo Bärn.
Tschanz Win iig: us der Metropole i das Kaff - isch dä Möntschen
 öjch neecher bekannt?
Schütz Sy Brueder syg Kassier am Stadttheater.
Tschanz Dä cha vo mir uus sy, was er wott, dä wo da wohnt,
 inträssiert mi, was isch er, was macht er?
Schütz Er syg zuckerchrank.
Tschanz Söu Sirup schwitze, de luggets! **Grinst.** Was er mach,
 han i gfragt!
Pfeuti **eifrig.** Wi chönnt me däm säge... er syg en Art
 Privatgelehrte...
Tschanz Jedefaus öppis Speziells, in etwa so, wi mer'sch ddänkt
 ha.
Pfeuti Exakt. Bim Buechbinger Hug lööj er au Wuche Schrifte
 ybinge, heig gäge zwänzg Zytige abonniert - vo jeder
 couleur, ha mer lo säge.
Tschanz Dä Buechbinger söu glägetlech hie verbycho, söu mer
 paar vo Weils Büecher mitbringe, mues ja wüsse, was
 dä Möntschen list. Mym Vorgänger wär das wurscht gsi,
 vöuig egau - bi mir louft's haut angersch! - Der Erb het
 nüüt Bestimmts gseit?
Pfeuti Nüt, aus: der Herr Statthauer syg bereits im Biud.

<i>Tschanz</i>	Das stimmt nid, leider viiu z weeni! Zwar han i dä Juud scho lengschte im Oug... Übrigens: was het dä Erb für ne Leumund? Syg gloub gäng echly knapp bi Kasse!
<i>Pfeuti</i>	Er het öppis vo re Pangzion gseit...
<i>Tschanz</i>	Dir verwächslet - dänk ender e Ränte.
<i>Pfeuti</i>	Er het ja e Schuss i ds eint Oug übercho.
<i>Tschanz</i>	En Art Schmärzensgäut i däm Fau.
<i>Schütz</i>	Er heig schynt's mee Schmärzen aus Gäut.
<i>Tschanz</i>	belustigt. Isch süsch no ne Sach vo Belang?
<i>Pfeuti</i>	Nid, dass i wüsst.
<i>Tschanz</i>	Aber dä Juud, i meine, dä Weil - heig gloub mängisch chly ne lockeri Zunge u säg de Sache, won er vilicht besser täät bhaute - nu, mi wird's ja de gsee.
<i>Schütz</i>	ehler nebenbei. Gstole syg worde, letscht Nacht!
<i>Tschanz</i>	erwacht. U chömet ändtlech dermit! E Diebstau! Jä wo de?
<i>Schütz</i>	I der Villa Kränger!
<i>Tschanz</i>	Du myn Gott, usgrächnet dert! Hei mer mit däm nid scho gnue? Hie krängeret's bau jede Tag - Was isch gstole worde?
<i>Schütz</i>	Buechegi Wedelepänggle...
<i>Tschanz</i>	Wenn das?
<i>Schütz</i>	Letschti Nacht.
<i>Tschanz</i>	Wohär heit der das?
<i>Schütz</i>	stutzt. Auso, 's isch so...
<i>Tschanz</i>	Was git's do z studiere?
<i>Schütz</i>	I ha's vom Herr Weil...
<i>Tschanz</i>	Aa soo, dir heit zäme Kontakt?
<i>Schütz</i>	Der Kränger syg's ou go verzeue.
<i>Tschanz</i>	Dä Erzquerulant schrybt mer au Wuche drei Briefe — einisch het me ne bschisse, ds anger Moou Marchsteine versetzt oder der Gartezuun ytrückt!

Tschanz Eifach bständig Schärereie mit däm — u jetz no di Wedelepänggle, das wird mer wieder e Sach gää!

2.

Erb, Tschanz, Pfeuti, Schütz

Erb **lacht immer wieder nervös-gezwungen.** Grüess Gott Herr Statthauer!

Tschanz Fröjt mi, euch z gsee, Herr Erb - bim Kränger heig me letschi Nacht gstole!

Erb Isch mügli, cha sy, i wohne nümm dert.

Tschanz So heit der nüüt ghört vo der Sach...

Erb Natürli han i, was dervo stimmt, weis i nid. Jetz grad, won i dahäre bi cho, hei si d Spuure im Schnee inschpiziert.

Tschanz Inspiziert? We da inspiziert wird, tüe mir! Dir redet Mehrzaau... somit der Kränger, mit wäm?

Erb Mit em Weil natürli, sy dick befründet di zwee.

Tschanz So näät doch mau Platz. Ja, dä Fau Weil, dä nimmt mer bis z letscht no der Schlaf. Öje Brief über dä Maa git mer z dänke. My Ufgab hie isch: ungersueche, entlarve! Was sech da ungerem Schutz vom mym Vorgänger a Dräck het aagsamlet isch schlimm, aber jetz wird gottseidank ufgruumt! - De zu öjch, dir syt gloub Schriftsteuer...

Erb Journalischt vilicht mee... für forscht- und jagdlechi Theme.

Tschanz U dir chöit vo däm läbe?

Erb We's eim glingt, sech e Name z schaffe... und sowyt wär i jetze gottlob - doch, ja - i ha mys Uskomme.

Tschanz I däm Fan syt der gstudierte Forschtmaa.

Erb So isch's, bis mi churz vor em Abschluss das Unglück het preicht.

Tschanz Drum di Binde...

- Erb* Es Schrotchorn i ds rächte Oug, der Verursacher het me nid g fungen.
- Tschanz* De zieht der e Ränte...
- Erb* Scho, aber mit dere chönnt i nid läbe.
- Tschanz* Isch euch my Schwager bekannt?
- Erb* Der Oberförschter Wänger, dä kennen i guet, mir sy zäme im stedtische Vorsteh-Hunds-Klubb!
- Tschanz* De weis i, mit wäm dass is' tue ha. Das git Vertroue, sehr guet. - Jetz zum Weil, dir kennet au dä - erzeuet doch chly.
- Erb* Won i vor guet eme Joor bim Kränger yzoge bi...
- Tschanz* Dir heit di beide vorhär nid gchennt...
- Erb* Nei, han i denn nid, jetz scho ender.
- Tschanz* Was si da so für Lüt i ds Huus cho?
- Erb* **mit entsprechender Handbewegung.** Du myn Trooscht! Eifach es rots Gmisch vo Kreeti u Pleeti!
- Tschanz* Öppé so wi mer'sch ddänkt ha. Somit het es Zämekünft ggää...
- Erb* Nid grad regumässig, aber meischtens em Donnschtig.
- Tschanz* Dir syt dert derby gsi?
- Erb* Nid mängisch, da han i gnue gwüssst, es isch mer verleidet, dä Blödsinn wyter aaz lose: we d Russe de gwinni, wöu me losloo mit der Revolution! Usnahmslos aus anti-dütsch!
- Tschanz* Churzum: Komunische.
- Erb* So cha me's säge!
- Tschanz* Trotzdäm syt der i däm Huus bblibe.
- Erb* I ha ddänkt: so vernähm i em meischte über di Bruet!
- Tschanz* Sehr guet, sehr gschyd! Aber jetz heit der gchündtet...
- Erb* Es geit aus bis gnue.
- Tschanz* Was mir wichtig isch: der Dokter Weil het auso lut öjem Schrybe meh aus einisch vo Jude erzeut, wo a der Schwyzergränze zrügg gwise wärdi u so i sicher Tod

- Erb* tribe. Uf Befääu vom Bundesrat quasi - dir chönntet der Eid uf das leischte?
- Tschanz* Jawohl, das chönnt i.
- Erb* Dir müsstet sogar, wenn es söu Güütigkeit ha! Guet wäre o Züge.
- Tschanz* Keis Problem!
- nach Blick durch 's Fenster.* Dert chunnt natüürli scho wieder der Kränger, wäge de gstounige Chnütte... dä wett i schnäuschtens loswärde, dir verstööt - e Momänt...
- Erb* *zeigt mit knappem Kopfnicken sein Einverständnis.*

3.

Krenger, Tschanz, Erb, Pfeuti, Schütz

- Tschanz* *draussen.* Isch öppis nid guet?
- Krenger* *aufgeregzt herein.* Morge, Herr Amtsvorstand! En Aazeig! Mi het mi bestole letscht Nacht! Zwee Meter Houz furt, exakt bi der Cheuti, wo me's so dringend bruucht!
- Tschanz* Nume ganz ruehig... wi isch übrigens öje Name?
- Krenger* Gseh mir üüs hüt z erschtmou? My Name! Jetz mues i doch lache! Aber i ha aus Verständnis derfür, mit em Auter wird jede vergässlech u teeu haut scho zimli fruech.
- Tschanz* Näät ech bitte chly zäme! Dir syt do der Räntner, nid iig!
- Schütz* *freut sich diskret über den Disput.*
- Krenger* Räntner u Husbsitzer, sehr richtig. *Erb erblickend, ihn scharf ins Auge fassend.* Zämenää söu mi, usgrächnet jetz!
- Tschanz* I bruuche e Legitimation!

<i>Krenger</i>	Legitimation! Han i rächt ghöört! Sit dryssg Joore wohne i hie...
<i>Tschanz</i>	Iig drum ersch zwöi!
<i>Krenger</i>	Jedes Ching kennt mi do, öich natürli scho nid!
<i>Tschanz</i>	zu Erb. Isch öich di Pärson da bekannt?
<i>Erb</i>	steht auf, erstauntes Gesicht.
<i>Tschanz</i>	Ach so, i verstaa - näät doch bitte Platz. I däm Fau Pfeuti: Uskunft über dä Maa!
<i>Pfeuti</i>	völlig überrumpelt, erchlüpft. Das isch der Rentner Kränger, sit Johrzähnte wohnhaft in hier.
<i>Tschanz</i>	Houz heig me nech gstole?
<i>Krenger</i>	Heit der das ou scho wieder vergässe! Zwe Meter trocheni Pänggle, das han i am Aafang scho gseit!
<i>Tschanz</i>	Eifach zum Schopf uus?
<i>Krenger</i>	Nei, zum Garte!
<i>Tschanz</i>	Jä, wo heit der'sch de gha i däm Garte?
<i>Krenger</i>	Vordranne, aber uf mym Grundstück! Woufs Meitli hätt's näichti no söue furtruumme isch mer aber drusglüffe u hei, somit isch äas tschuud u zale müesse di Aute - voue Schadenersatz!
<i>Tschanz</i>	Heit der ou grad e Verdacht?
<i>Krenger</i>	Was söu i do säge... es düecht mi mängisch, hie stäli ds ganz Dorf!
<i>Tschanz</i>	Näät der jetz ds Muu nid grad e chly vou?!
<i>Krenger</i>	So sött i jetz uf guet Glück eifach öppere tschuud gää?
<i>Tschanz</i>	Wohnt süsch no öpper bi öjch im Huus?
<i>Krenger</i>	Natüürli, der Dokter Weil.
<i>Tschanz</i>	Richtig! Hie git's no ne Weil!
<i>Krenger</i>	Das isch e grundehrleche Maa!
<i>Tschanz</i>	Dir syt sehr intim mitang...
<i>Krenger</i>	entrüstet. Intim! Mit wäm iig umgoo geit d Behörde e Dräck aa!
<i>Tschanz</i>	Aber wi söu me ermitte, we dir is kei Fingerzeig gäät.

Krenger Dir meinet auso, em eifachsche hät i der Täter grad
 mitgnoo! De hättet der weniger Arbeit!
Tschanz Mir verstön is offebar lätz - irgend öpper mues das
 Houz doch gno ha!
Krenger Auso iig nid, iigafe bestimmt nid!
Tschanz Guete Maa!
Krenger I heisse Kränger, nid guete Maa!
Tschanz Und eui Hushautlehrtochter wär ds Ching vo der
 Wöschfrou Wouf, wo hüt grad hie schaffet - stimmt's
 Pfeuti?
Pfeuti **wieder erschrocken.** So isch es!
Tschanz U di Tochter isch nümm zu öjch zrüggcho?
Krenger Bis jetze nid, nei.
Tschanz Ee Schütz!
Schütz **der gelesen hatte.** Amtschef - zur Steu!
Tschanz Reichtet mer hurti d Frou Wouf ir Wöschchuchi.
Schütz Zu Befäeu, Herr – Staatschef... **Gemächlich ab.**
Tschanz Reizet mi nid no!
Krenger **Platz nehmend.** Isch das afe es kumpliziert's Läbe!
Tschanz Nimmt mi scho Wunger, was do usechunnt! I ha
 nämlech viiu uf der Fron Wouf, myni seit gäng, we si
 die nid hät, de bruuchti's zwoo für di glychlegi Arbeit!
 Si het ou nid übli Aasichte, di Wouf! **Zu Erb.** Tschanz
 Was heit der de do no by nech?
Erb E Drootschlinge, für Wiud z faa...
Tschanz **Ibesieht das Ding aus der Nähe.** Zeiget doch mau so
 nes Ding - da mues ja es Tier regu rächt drinne
 erwoorgge?
Erb So isch's.

4.

Hedwig, Tschanz, Erb, Krenger, Pfeuti, Schütz